



Rustfield

"Welcome To Kingdom Of Rust" (Massacre/Soulfood)

Die im Jahr 2007 gegründeten Rustfield haben nun endlich eine Label-Heimat gefunden, um ihr Debütalbum "Welcome To Kingdom Of Rust" einer breiten Hörerschaft vorzustellen. Auf diesem entführt die italienische Band in eine Welt aus progressiven Metal-Klängen, die zwar recht komplex und nicht auf Anhieb eingängig sind, aber dafür unglaublich vielfältig. Selbiges trifft auch auf den Gesang von Andrea Rampa zu, der die Band mit Gitarrist Davide Ronfetto seinerzeit ins Leben rief. Sobald es in die höheren Tonalitäten geht, mag die Stimme vielleicht etwas anstrengend klingen, aber der tiefere, klare Gesang harmoniert wunderbar mit den epischen, teilweise psychedelischen Melodien. Dies stellt zum Beispiel das über zehnminütige, kontrastreiche "High Waters" unter Beweis – es beginnt zunächst angenehm entspannt mit gefühlvollem Gesang und Wellenrauschen, schlägt aber ungefähr in der Mitte um und rockt plötzlich los. Songs wie das neunminütige "Out Of The Blue" fallen hingegen komplett instrumental aus. Es mag ein Weilchen dauern, bis man sich in die komplexen und langen Tracks reingehört hat, aber die Geduld des Hörers wird hier definitiv belohnt. **Sommerhäuser**

